

---

## Inhaltsübersicht

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>11</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>29</b>

---

### TEIL 1: GRUNDRECHTSGELTUNG UND INTERPRETATION

<b>§ 1 Bedeutungskern und Bedeutungsvielfalt der Grundrechte</b>	<b>33</b>
<b>§ 2 Geltungsgrund der Grundrechte im Wandel der Souveränität</b>	<b>36</b>
<b>§ 3 Vielfalt und Wandel der Grundrechtsinterpretation</b>	<b>41</b>
<b>§ 4 Systematik der Grundrechtsprüfung</b>	<b>49</b>

---

### TEIL 2: GRUNDRECHTE IM MEHREBENENSYSTEM

<b>§ 5 Geltungsebenen der Grundrechte</b>	<b>64</b>
<b>§ 6 Anwendbarkeit der einzelnen Ebenen</b>	<b>68</b>
<b>§ 7 Geltungsrang und Verhältnis der Ebenen zueinander</b>	<b>77</b>

---

### TEIL 3: SCHUTZBEREICHE DER FREIHEITSRECHTE

<b>§ 8 Garantie der Menschenwürde</b>	<b>95</b>
<b>§ 9 Spezielle freiheitsrechtliche Schutzbereiche</b>	<b>106</b>
<b>§ 10 Allgemeine Freiheitsrechte</b>	<b>208</b>

---

### TEIL 4: GRUNDRECHTSBERECHTIGUNG

<b>§ 11 Deutsche, Unionsbürger und Ausländer als Grundrechtsträger</b>	<b>219</b>
<b>§ 12 Grundrechtsfähigkeit und -mündigkeit natürlicher Personen</b>	<b>223</b>
<b>§ 13 Grundrechtsfähigkeit juristischer Personen und sonstiger Kollektive</b>	<b>225</b>

---

### TEIL 5: GRUNDRECHTSBINDUNG

<b>§ 14 Unmittelbare Grundrechtsbindung der öffentlichen Hand</b>	<b>231</b>
<b>§ 15 Drittewirkungen von Grundrechten</b>	<b>235</b>

---

### TEIL 6: ZURECHNUNG DER GRUNDRECHTSBEEINTRÄCHTIGUNG

<b>§ 16 Grundrechtsdimensionen als Zurechnungsfrage</b>	<b>240</b>
<b>§ 17 Grundrechte als Abwehrrechte gegen staatliches Tun</b>	<b>242</b>

<b>§ 18</b> Grundrechte als Garantien gegen staatliches Unterlassen	249
<b>§ 19</b> Kompetenz als Zurechnungsgrenze	257
<b>§ 20</b> Grundrechtsverzicht als Zurechnungsunterbrechung	259

---

**TEIL 7: RECHTFERTIGUNG VON FREIHEITSBESCHRÄNKUNGEN**

---

<b>§ 21</b> Systematik und Anwendbarkeit der Grundrechtsgrenzen	263
<b>§ 22</b> Formelle Rechtfertigung von Grundrechtsbeschränkungen	269
<b>§ 23</b> Materielle Rechtfertigung von Grundrechtsbeschränkungen: Verhältnismäßigkeit	290

---

**TEIL 8: GLEICHHEITSRECHTE**

---

<b>§ 24</b> Einführung in die Gleichheitsrechte	351
<b>§ 25</b> Der allgemeine Gleichheitssatz	366
<b>§ 26</b> Besondere Gleichheitssätze	375
<b>§ 27</b> Europäische Gleichheitsrechte	387

---

**TEIL 9: GELTENDMACHUNG UND DURCHSETZUNG DER GRUNDRECHTE**

---

<b>§ 28</b> Dimensionen der Grundrechtsverwirklichung	395
<b>§ 29</b> Justizrechte	400
<b>§ 30</b> Gerichtsverfahren zur Durchsetzung der Grundrechte	419
<b>§ 31</b> Petitionsrecht	448
<b>Sieben Hauptsätze zur Beschränkbarkeit der Grundrechte</b>	451
<b>Schemata</b>	453
<b>Definitionen</b>	495
<b>Stichwortverzeichnis</b>	503

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	5
<b>Vorwort zur 1. Auflage</b>	6
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	29

## TEIL 1: GRUNDRECHTSGELTUNG UND INTERPRETATION

---

<b>§ 1 Bedeutungskern und Bedeutungsvielfalt der Grundrechte</b>	33
I. Das Ideal gleicher Freiheit	33
II. Rechtsansprüche auf gleiche Freiheit	33
Wiederholungs- und Verständnisfragen	35
<b>§ 2 Geltungsgrund der Grundrechte im Wandel der Souveränität</b>	36
I. Die monarchische Verleihung von Freiheiten an die Untertanen	36
II. Die verfassungsstaatliche Anerkennung ursprünglicher Rechte	37
III. Entwicklung überstaatlicher Geltungsansprüche	38
Wiederholungs- und Verständnisfragen	40
<b>§ 3 Vielfalt und Wandel der Grundrechtsinterpretation</b>	41
I. Zwei Grundpositionen seit der Weimarer Zeit	41
1. Das unpolitisch-liberale Verständnis: Grundrechte als Abwehrrechte	41
2. Das politisch-soziale Verständnis: Grundrechte als Wertsystem	41
II. Die heutige Methodenvielfalt in Rechtsprechung und Lehre	42
1. Unterscheidung zwischen Regeln und Prinzipien	42
2. Grundrechte als Regeln	43
3. Grundrechte als Prinzipien	43
4. Verfassungsgerichtliche Grundsatzentscheidungen als Präjudizien und Fallvergleich	44
III. Das Verfassungs dilemma zwischen Beständigkeit und Wandel	45
1. Beständigkeitsanspruch der Grundrechtsgeltung	45
2. Grundrechtswandel	46
Wiederholungs- und Verständnisfragen	48
<b>§ 4 Systematik der Grundrechtsprüfung</b>	49
I. Der dreistufige Aufbau	49
1. Beeinträchtigung eines Schutzbereichs und Grundrechtsberechtigung	49
2. Grundrechtsverpflichtung und Zurechnung der Grundrechtsbeeinträchtigung	49
3. Formelle und materielle Rechtfertigung	49
II. Konsequenzen des Prüfungsaufbaus für die Interpretation der Schutzbereiche	50
1. Abgrenzung sachlicher Schutzbereiche als Weichenstellung	50
2. Grundrechtsbeeinträchtigung bzw. Grundrechtsausgestaltung	52
a) Grundrechtsbeeinträchtigung als Frage der konkreten Eröffnung eines Schutzbereichs	52

b) Grundrechtsausgestaltung und Einrichtungsgarantien	53
3. Beeinträchtigungen so genannter „positiver“ und „negativer“ Freiheiten	54
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	57
<b>III. Grundrechtskonkurrenzen</b>	57
1. Theoretische und praktische Relevanz	57
2. Abgrenzung spezifischer Schutzbereiche	58
3. Spezialität und Subsidiarität	59
4. Idealkonkurrenz	59
5. So genannte „Schutzbereichsverstärkungen“	60
6. Holistischer Ansatz	62
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	63

---

**TEIL 2: GRUNDRECHTE IM MEHREBENENSYSTEM**

---

<b>§ 5 Geltungsebenen der Grundrechte</b>	64
I. Grundrechte des Landes- und des Bundesverfassungsrechts	64
II. Geltungsanspruch der Europäischen Menschenrechtskonvention	65
III. Grundfreiheiten und Grundrechte des Europäischen Unionsrechts	66
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	67
<b>§ 6 Anwendbarkeit der einzelnen Ebenen</b>	68
I. Anwendbarkeit der Grundrechte des Grundgesetzes	68
1. Allgemeine Anwendbarkeit im nationalen Landes- und Bundesrecht	68
2. Der Sonderfall der Übertragung von Hoheitsgewalt auf die EU nach Art. 23 Abs. 1 S. 3 GG	68
3. Die Mitwirkung der Bundesrepublik im Rahmen der EU	69
4. Internationale Aspekte jenseits europäischen Grundrechtsschutzes	70
II. Anwendbarkeit der Grundrechte der Landesverfassungen	71
III. Anwendbarkeit der EMRK	72
IV. Anwendbarkeit der Grundfreiheiten des AEU (ex EGV)	72
V. Anwendbarkeit der Unionsgrundrechte	73
VI. Mehrfachbindungen als Folgeproblem	75
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	76
<b>§ 7 Geltungsrang und Verhältnis der Ebenen zueinander</b>	77
I. Vorrangprinzipien	77
1. Prinzip des Verfassungsvorrangs vor einfachem Recht	77
2. Prinzip des Vorrangs unitarischen Rechts	78
3. Grundrechtsvorrang im Mehrebenensystem	79
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	80
II. Methodik bei Mehrfachbindungen	80
1. Durchsetzung des jeweiligen grundrechtlichen Höchststandards	80
2. Unionsrechtskonforme Auslegung des nationalen Rechts	83
3. Verfassungsrechtliche Relativierung des Vorrangs des Unionsrechts	84
4. Verfassungsrechtlicher Letztvorbehalt der Grundrechtsdurchsetzung gegenüber der Unionsgewalt	85
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	86

<b>III. Methodik bei Grundrechtsüberlagerungen</b>	86
1. Völkerrechtsfreundliche Auslegung des nationalen Rechts	86
2. Wechselseitige Rezeption und Rechtsvergleichung	88
3. Unterscheidung zwischen Rechtsquellen und Rechtserkenntnisquellen	90
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	92
<b>IV. Konsequenzen für die einzelnen Ebenen</b>	92
1. Verhältnis zwischen Landes- und Bundesgrundrechten	92
2. Verhältnis zwischen nationalen Grundrechten und EMRK	92
3. Verhältnis zwischen nationalen Grundrechten und Grundfreiheiten des AEU (ex EGV)	93
4. Verhältnis zwischen nationalen Grundrechten und Unionsgrundrechten	93
5. Verhältnis zwischen Grundfreiheiten und Unionsgrundrechten	93
6. Verhältnis zwischen Unionsrechten und EMRK	94
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	94

---

**TEIL 3: SCHUTZBEREICHE DER FREIHEITSRECHTE**

---

<b>§ 8 Garantie der Menschenwürde</b>	95
I. Menschenwürde als Tabu und Skandalon der Grundrechtsdogmatik	95
II. Menschenwürde als Grundrecht?	95
III. Schutzbereich der Menschenwürde?	96
IV. Normfunktionelle Betrachtung der Menschenwürde	99
V. Erschließung des Schutzbereichs über Fallgruppen	101
1. Methodik der Fallgruppenbildung	101
2. Die drei anerkannten Fallgruppen der Menschenwürdegarantie	102
3. Bestrittene Fälle	103
4. Verweis auf europäische Grundrechte	104
Wiederholungs- und Verständnisfragen	105
<b>§ 9 Spezielle freiheitsrechtliche Schutzbereiche</b>	106
I. Recht auf Leben und Gesundheit: Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG	106
1. Die Funktion des Lebens und der Gesundheit im System des Grundrechtsschutzes	106
2. Begriff des Lebens i. S. d. Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG	108
3. Begriff der körperlichen Unversehrtheit i. S. d. Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG	109
4. Verweis auf europäische Grundrechte	110
Wiederholungs- und Verständnisfragen	111
II. Freiheit der Person: Art. 2 Abs. 2 S. 2 GG	111
1. Die Funktion der körperlichen Bewegungsfreiheit im System des Grundrechtsschutzes	111
2. Freiheit der Person i. S. d. Art. 2 Abs. 2 S. 2 GG	112
3. Verweis auf europäische Grundrechte	114
Wiederholungs- und Verständnisfragen	114
III. Religions- und Gewissensfreiheit: Art. 4 GG	114
1. Die Funktionen der Religions- und Gewissensfreiheit im System des Grundrechtsschutzes	114

2.	Neutralität und Parität als innere Maßstäbe	115
3.	Systematische Weichenstellungen	116
a)	Art. 4 Abs. 1 und Abs. 2 GG als einheitliches und vorbehaltloses Grundrecht	116
b)	Drei Ausprägungen des Grundrechts als Religions-, Weltanschauungs bzw. Gewissensfreiheit	117
c)	Zum Verhältnis von Bekenntnis- und Gewissensfreiheit	118
d)	Systematische Funktion der Art. 136 ff. WRV	118
e)	Das „Selbstverständnis des Grundrechtsträgers“ bei der Bestimmung des Schutzbereichs	119
4.	Schutzgehalte: Innere und gelebte Freiheiten des Geistes	119
a)	Forum Internum	119
b)	Forum Externum als Bekenntnis- und Kultusfreiheit	119
c)	Forum Externum als spezifische Handlungsfreiheit gemäß innerer Verhaltensgebote	120
5.	Schutzdimensionen	122
a)	Positiver und negativer Schutz	122
b)	Individueller und kollektiver Schutz der Religionsfreiheit	123
6.	Verweis auf europäische Grundrechte	123
	<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	123
<b>IV.</b>	<b>Meinungs-, Informations- und Medienfreiheit: Art. 5 Abs. 1 GG</b>	124
1.	Die Funktion der Freiheit und Vielfalt geistiger Inhalte und ihrer Kommunikation im System des Grundrechtsschutzes	124
2.	Meinungs- und Informationsfreiheit	126
a)	Begriff der Meinung und die Freiheit ihrer Äußerung und Verbreitung	126
b)	Meinungsbildung als implizierte Gedankenfreiheit	128
c)	Informationsbeschaffung	129
d)	Negative Meinungs- und Informationsfreiheit	130
3.	Medienfreiheiten	130
a)	Funktioneller gemeinsamer Nenner der Medienfreiheiten im Wandel	130
b)	Pressefreiheit	132
c)	Rundfunk und Filmfreiheit	133
4.	Verweis auf europäische Grundrechte	134
	<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	135
<b>V.</b>	<b>Kunst- und Wissenschaftsfreiheit: Art. 5 Abs. 3 GG</b>	135
1.	Die Funktion der Kunst- und Wissenschaftsfreiheit im System des Grundrechtsschutzes	135
2.	Die Kunstfreiheit	137
a)	Der offene Kunstbegriff	137
b)	Persönlicher Schutzbereich und Schutzdimensionen	139
3.	Die Wissenschafts- und Lehrfreiheit	140
a)	Der offene Wissenschaftsbegriff	140
b)	Persönlicher Schutzbereich und Schutzdimensionen	141
4.	Verweis auf europäische Grundrechte	142
	<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	142

<b>VI. Gewährleistung von Ehe und Familie: Art. 6 GG</b>	142
1. Begrifflicher und funktioneller Bestand und Wandel	142
2. Schutz der Ehe	144
3. Schutz der Familie	147
4. Erziehungsrecht und -pflicht der Eltern	148
5. Verweis auf europäische Grundrechte	149
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	149
<b>VII. Grundrechtsgewährleistungen im Schulwesen: Art. 7 GG</b>	149
1. Systematischer Überblick über die Regelungen des Art. 7 GG	149
2. Religionsunterricht	150
3. Privatschulfreiheit	150
4. Verweis auf europäische Grundrechte	151
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	151
<b>VIII. Versammlungsfreiheit: Art. 8 Abs. 1 GG</b>	151
1. Die Funktionen von Versammlungen im System des Grundrechts- schutzes	151
2. Der verfassungsrechtliche und der verwaltungsrechtliche Begriff der Versammlung	152
a) Körperliche Anwesenheit mindestens zweier Personen	152
b) Gemeinschaftliche Teilnahme als prägendes Element der Kom- munikation	153
3. Die Begrenzung des Schutzbereichs durch die Merkmale der Waf- fenlosigkeit und der Friedlichkeit	157
a) Systematische Einordnung und Verhältnis zu den Schranken des Art. 8 Abs. 2 GG und zum einfachen Recht	157
b) Friedlichkeit	157
c) Waffenlosigkeit	159
4. Inhalt der Gewährleistung	159
5. Verweis auf europäische Grundrechte	159
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	160
<b>IX. Vereinigungsfreiheit: Art. 9 Abs. 1 GG</b>	160
1. Die Funktionen von Vereinigungen im System des Grundrechts- schutzes und im Verhältnis zum Demokratieprinzip	160
2. Der verfassungsrechtliche und der verwaltungsrechtliche Begriff der Vereinigung	163
a) Gesetzliche Anknüpfungen	163
b) Personenmehrheit	163
c) Freiwilliger Zusammenschluss mit einem Gemeinschaftsinter- esse	163
d) Institutionelle Mindestanforderungen der Organisation	164
3. Positive und negative Freiheit der Institutionalisierung	165
a) Positiver Schutz der Institutionalisierung als „Doppelgrund- recht“	165
b) Negativer Schutz vor Zwangsmitgliedschaft	166
4. „Doppelte Zweckneutralität“ des Schutzbereichs	167
a) Kein spezifischer Schutz gemeinschaftlicher Zwecke	167
b) Zweckneutraler Schutz aller Gemeinschaften	168
5. Verweis auf europäische Grundrechte	168

<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	169
<b>X. Koalitionsfreiheit: Art. 9 Abs. 3 GG</b>	169
1. Die Funktionen von Koalitionen im System des Grundrechtsschutzes und im Verhältnis zum Demokratieprinzip	169
2. Der verfassungsrechtliche Begriff der Koalition	170
a) Systematische, ausdrückliche und funktionale Begriffsmerkmale der Koalition	170
b) Zwecke der Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen	171
c) Ungeschriebene qualitative Merkmale aus der Funktion der Tarifautonomie	171
3. Die „doppelte Zweckbezogenheit“ der Koalitionsfreiheit im Gegensatz zur Vereinsfreiheit	171
4. Positive und negative Koalitionsfreiheit mit unmittelbarer Drittwirkung	172
a) Positiver Schutz als „Doppelgrundrecht“	172
b) Negativer Schutz vor Zwangsmitgliedschaft	172
c) Unmittelbare Drittwirkung	172
5. Verweis auf europäische Grundrechte	172
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	173
<b>XI. Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis: Art. 10 GG</b>	173
1. Schutzkonzepte der Korrespondenzfreiheiten im funktionellen Wandel	173
2. Ausprägungen einer allgemeinen Freiheit der Korrespondenz	174
a) Briefgeheimnis	174
b) Postgeheimnis	174
c) Fernmeldegeheimnis	175
3. Verweis auf europäische Grundrechte	175
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	176
<b>XII. Freizügigkeit: Art. 11 GG</b>	176
1. Die Funktion der Freizügigkeit im System des Grundrechtsschutzes	176
2. Der Begriff der Freizügigkeit	176
3. Die räumliche Erstreckung der Freizügigkeit	177
4. Positive und negative Freizügigkeit	178
5. Verweis auf europäische Grundrechte	178
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	178
<b>XIII. Berufsfreiheit: Art. 12 GG</b>	178
1. Die Funktion der Berufsfreiheit im System des Grundrechtsschutzes	179
2. Der verfassungsrechtliche Berufsbegriff	181
a) Erwerbsgerichtetheit der Tätigkeit	181
b) Dauerhaftigkeit	181
c) Funktion als Lebensgrundlage	181
d) Nicht notwendige Privatwirtschaftlichkeit von Berufen	183
e) Nicht notwendige Erlaubtheit von Berufen	183
3. Gewährleistungsinhalte	184
a) Schutz des Berufszugangs und der Berufsausübung	184
b) Berufsfreiheit als Wettbewerbsfreiheit?	184
c) Bildungsfreiheit und Prüfungsgerechtigkeit	186

d) Wahl des Arbeitsplatzes als Arbeitnehmerfreiheit und Niederlassungsfreiheit	187
e) Negative Freiheit vor Arbeitszwang und Zwangsarbeit nach Art. 12 Abs. 2 und Abs. 3 GG	187
4. Verweis auf europäische Grundrechte	189
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	189
<b>XIV. Unverletzlichkeit der Wohnung: Art. 13 GG</b>	189
1. Doppeltes Schutzzkonzept: Privatsphäre und Informationshoheit	190
2. Der funktionelle Wohnungs begriff	190
3. Verweis auf europäische Grundrechte	192
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	192
<b>XV. Eigentumsfreiheit: Art. 14 GG</b>	192
1. Die Funktionen der Eigentumsfreiheit im System des Grundrechts schutzes	192
2. Der grundrechtliche Eigentumsbegriff	194
a) Eigentumsfreiheit als rechtsgeprägtes Grundrecht	194
b) Auslegung einfachen Rechts im Lichte der verfassungsrechtlichen Eigentumsfreiheit	195
3. Schutzzdimensionen der Eigentumsfreiheit	199
4. Schutzzumfang der Eigentumsfreiheit	200
5. Abgrenzung zwischen Schutzbereich, Eingriff und Schranken beim Eigentum	201
6. Verweis auf europäische Grundrechte	202
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	202
<b>XVI. Ausbürgerungs- und Auslieferungsverbot: Art. 16 GG</b>	202
1. Die Funktion des Schutzes vor Ausbürgerung und Auslieferung im System des Staatsrechts und des Grundrechtsschutzes	202
2. Verlust und Entziehung der Staatsangehörigkeit	203
3. Auslieferungsschutz	205
4. Verweis auf europäische Grundrechte	205
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	206
<b>XVII. Asyl- und Flüchtlingsrechte: Art. 16 a GG</b>	206
1. Geschichte und Funktion des Asylgrundrechts im System des deutschen und europäischen Grundrechtsschutzes	206
2. Verweis auf europäische Grundrechte	207
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	207
<b>§ 10 Allgemeine Freiheitsrechte</b>	208
<b>I. Systematik der allgemeinen Freiheitsrechte</b>	208
<b>II. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht als unbenanntes Freiheitsrecht: Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG</b>	209
1. Schutz der Grundbedingungen der Identitätsfindung	210
2. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung	210
3. Schutz der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme	211
4. Schutz der Identitätsfindung durch Rückzug und Vertraulichkeit	212
5. Schutz der Identitätsstiftung durch Selbstdarstellung	213
6. Verweis auf europäische Grundrechte	214
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	214

<b>III. Die allgemeine Handlungsfreiheit als Auffanggrundrecht:</b>	
<b>Art. 2 Abs. 1 GG</b>	214
1. Systematische Funktion des Auffanggrundrechts	214
2. Bedeutung des Auffanggrundrechts in Fallgruppen	217
3. Verweis auf europäische Grundrechte	217
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	218

**TEIL 4: GRUNDRECHTSBERECHTIGUNG**

---

<b>§ 11 Deutsche, Unionsbürger und Ausländer als Grundrechtsträger</b>	219
I. Grundrechtsschutz von Deutschen und Ausländern im Grundgesetz	219
II. Unionsrechtlich gebotene partielle Gleichbehandlung von Deutschen und EU-Bürgern bzw. Grundfreiheitsträgern	220
<b>§ 12 Grundrechtsfähigkeit und -mündigkeit natürlicher Personen</b>	223
I. Grundrechtsfähigkeit: Rechtsfähigkeit als Voraussetzung subjektiven Grundrechtsschutzes	223
II. Objektiver Grundrechtsschutz Nichtrechtsfähiger	223
III. Grundrechtsmündigkeit als prozessualer Aspekt	223
<b>§ 13 Grundrechtsfähigkeit juristischer Personen und sonstiger Kollektive</b>	225
I. Grundrechtsfähigkeit juristischer Personen nach Art. 19 Abs. 3 GG	225
1. Rechtsfähigkeit und Teilrechtsfähigkeit	225
2. Inländische und ausländische juristische Personen	225
3. Ihrem Wesen nach auf juristische Personen anwendbare Grundrechte	226
a) Personale und situationsspezifische Begründungsansätze	226
b) Anwendbarkeit auf juristische Personen des öffentlichen Rechts in Ausnahmefällen	227
c) Ausschluss höchstpersönlicher Grundrechte	229
II. Institutioneller und justizieller Schutz von Vereinigungen und sonstigen Kollektiven	229
1. Institutioneller und inhaltlicher Schutz von Vereinigungen	229
2. Rechtsstaatlicher und justizieller Schutz von Kollektiven	229
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	230

**TEIL 5: GRUNDRECHTSBINDUNG**

---

<b>§ 14 Unmittelbare Grundrechtsbindung der öffentlichen Hand</b>	231
I. Ausprägung im deutschen Grundrechtsschutz: Art. 1 Abs. 3 GG	231
1. Unmittelbare Bindung aller drei Staatsgewalten des Bundes und der Länder	231
2. Bindung jeder Ausübung öffentlicher Gewalt	231
3. Bindung der öffentlichen Hand unabhängig von ihrer Handlungsform	232
4. Bindung juristischer Personen der mittelbaren Staatsverwaltung	233
5. Beschränkte Bindung öffentlich-rechtlicher Religionsgemeinschaften nach allgemeinen Regeln	233

<b>II. Ausprägungen im europäischen Grundrechtsschutz</b>	233
1. Unmittelbare Bindung aller Staatsgewalten an die EMRK	233
2. Unmittelbare Bindung aller Staats- und Unionsgewalten an die Unionsrechte	234
<b>§ 15 Drittwirkungen von Grundrechten</b>	235
I. Direkte Drittwirkung einzelner Grundrechte und Grundfreiheiten	235
II. Die so genannte mittelbare Drittwirkung von Grundrechten Wiederholungs- und Verständnisfragen	237
	239

---

## TEIL 6: ZURECHNUNG DER GRUNDRECHTSBEEINTRÄCHTIGUNG

---

<b>§ 16 Grundrechtsdimensionen als Zurechnungsfrage</b>	240
<b>§ 17 Grundrechte als Abwehrrechte gegen staatliches Tun</b>	242
I. Der klassische Eingriffsbegriß	242
II. Der erweiterte Eingriffsbegriß	242
1. Ausgangsüberlegung und Leitlinien für eine dogmatische Erfassung	242
2. Fallgruppen	245
a) Förmliche Beeinträchtigungen	245
b) Unmittelbare Beeinträchtigungen	245
c) Finale Beeinträchtigungen	245
3. Zur Abgrenzung von Tun und Unterlassen bei mittelbaren Grundrechtsbeeinträchtigungen	246
III. Grundrechtseingriffe zur Lösung von Grundrechtskonflikten (so genannte Drittwirkungsfälle)	246
Wiederholungs- und Verständnisfragen	248
<b>§ 18 Grundrechte als Garantien gegen staatliches Unterlassen</b>	249
I. Schutzpflichten	249
1. Begriff und Bedeutung der Schutzpflichten im System staatlicher Grundrechtsverantwortung	249
2. Zurechnung staatlichen Unterlassens: Verfassungsrechtliche Garantenstellungen	250
a) Spezielle verfassungsrechtliche Schutz-, Förderungs- und Ausgestaltungsaufträge	250
b) Verfassungsrechtliche Gewährleistung von Sicherheit	250
c) Verfassungsrechtliche Gewährleistung von Autonomie	251
d) Schutzpflichten aus Ingerenz und bei kumulativen Beeinträchtigungen	252
e) Staatliche Garantenstellung in Sonderstatusverhältnissen	253
f) Toleranz als Grenze der Schutzpflichten	253
Wiederholungs- und Verständnisfragen	255
II. Leistungs- und Teilhaberechte	255
1. Originäre Leistungsrechte aus Freiheitsrechten	255
2. Abgeleitete Teilhaberechte auf Gleichbehandlung	256

<b>§ 19 Kompetenz als Zurechnungsgrenze</b>	257
I. Systematische Einordnung von Kompetenzproblemen in die Grundrechtsdogmatik	257
II. Zurechnungsausschließende Wirkung der Unzuständigkeit	257
Wiederholungs- und Verständnisfragen	258
<b>§ 20 Grundrechtsverzicht als Zurechnungsunterbrechung</b>	259
I. Verzicht bzw. Disposition als Ausdruck der Autonomie	259
II. Objektive Voraussetzung der Disponibilität	259
III. Subjektiv-individuelle Voraussetzung der Freiwilligkeit	260
IV. Rechtsfolgen eines Grundrechtsverzichts	261
Wiederholungs- und Verständnisfragen	262

---

## TEIL 7: RECHTFERTIGUNG VON FREIHEITSBESCHRÄNKUNGEN

---

<b>§ 21 Systematik und Anwendbarkeit der Grundrechtsgrenzen</b>	263
I. Rechtfertigungsbedürftigkeit und systematische Einordnung der Grundrechtsgrenzen	263
II. Einschränkbarkeit als Vorfrage der Rechtfertigung	264
III. Grundrechtsverwirkung	266
1. Funktion des Art. 18 GG als Instrument wehrhafter Demokratie	266
2. Voraussetzungen der Verwirkung	267
3. Konstitutives Verfahren vor dem BVerfG	267
4. Rechtsfolgen	267
IV. Einzelaktsbetrachtung bei der Rechtfertigung	268
Wiederholungs- und Verständnisfragen	268
<b>§ 22 Formelle Rechtfertigung von Grundrechtsbeschränkungen</b>	269
I. Funktion der formellen Rechtfertigung im System des Grundrechts- schutzes	269
II. Vorbehalt des Gesetzes und formelle Anforderungen an grundrechts- beschränkende Gesetze	270
1. Der grundrechtliche Vorbehalt des Gesetzes als rechtsstaatliches Gebot	270
a) Allgemeinheit des Vorbehalts des Gesetzes für Grundrechtsbe- schränkungen	270
b) Formelle Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes als rechtsstaatli- ches Gebot	271
c) Kein Totalvorbehalt des Gesetzes auch für Leistungen und Schutzpflichten	272
d) Ausnahmen vom Vorbehalt des Gesetzes	272
2. Materielles Bestimmtheitsgebot als Konsequenz	273
a) Öffentlich-rechtliche Generalklauseln für klassische Eingriffe	273
b) Bestimmtheitsprobleme eines Vorbehalts des Gesetzes für mit- telbare Grundrechtseingriffe, insbesondere staatliche Warnun- gen	275
c) Generalklauseln zur Lösung so genannter „mittelbarer Dritt- wirkung“	276

d) Modifizierung in Sonderstatusverhältnissen und in der Selbstverwaltung	277
3. Verschärfung des Vorbehalts des Gesetzes durch den Parlamentsvorbehalt	277
4. Zitiergebot: Art. 19 Abs. 1 S. 2 GG	279
<b>III. Verwaltungsvollzugsvorbehalt</b>	281
1. Grundrechtsschützende Funktion eines Verwaltungsvollzugsvorbehalts	281
2. Spezielle Vorbehalte eines Eingriffs „nur aufgrund eines Gesetzes“	282
3. Allgemeines Verbot des Einzelfallgesetzes: Art. 19 Abs. 1 S. 1 GG	282
4. Bedeutung der Grundrechte im Verwaltungsverfahren	284
<b>IV. Richtervorbehalt</b>	284
1. Grundrechtsschützende Funktion eines Richtervorbehalts	284
2. Anwendungsbereiche des Richtervorbehaltes	285
a) Durchsuchungen und Überwachungen von Wohnungen: Art. 13 Abs. 2 bis Abs. 5 GG	285
b) Freiheitsentzug: Art. 104 Abs. 2–4 GG	286
c) Zwangarbeit: Art. 12 Abs. 3 GG	287
d) Heimliche Infiltration eines informationstechnischen Systems	287
3. Anforderungen an die Gerichtsorganisation und an das Gerichtsverfahren	288
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	289
<b>§ 23 Materielle Rechtfertigung von Grundrechtsbeschränkungen: Verhältnismäßigkeit</b>	290
I. Funktion der materiellen Rechtfertigung im System des Grundrechtschutzes	290
II. Verhältnismäßigkeit als Übermaßverbot	292
1. Die Bezugsgrößen der Verhältnismäßigkeit von Eingriffen	292
a) Der Eingriff als Mittel und Spezialfälle illegitimer Mittel	292
b) Herausarbeitung legitimer Zwecke	293
2. Die Dreistufigkeit des Übermaßverbotes	295
a) Geeignetheit	295
b) Erforderlichkeit	296
c) Verhältnismäßigkeit i. e. S.	297
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	302
III. Verhältnismäßigkeit als Untermaßverbot	302
1. Die Bezugsgrößen der Verhältnismäßigkeit bei Schutzpflichten	303
a) Die Nichterfüllung der Schutzpflicht als Mittel	303
b) Schutzzwecke und kollidierende Interessen	303
2. Geeignetheit	304
3. Effektivität statt Erforderlichkeit	304
4. Verhältnismäßigkeit i. e. S.	304
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	305
IV. Verhältnismäßigkeit bei qualifizierten Gesetzesvorbehalten	305
1. Auswirkungen der Systematik der Gesetzesvorbehalte auf die Verhältnismäßigkeit	305
a) Unterscheidung allgemeiner und qualifizierter Gesetzesvorbehalte	305

b) Die Schrankentrias des Art. 2 Abs. 1 GG als allgemeiner Gesetzesvorbehalt	306
c) Art. 2 Abs. 1 GG als Schranke auch des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	307
d) Unionsrechts- und völkerrechtsfreundliche Aufwertung der verfassungsmäßigen Ordnung i. S. d. Art. 2 Abs. 1 GG	307
2. Schranken der Meinungs-, Informations- und Medienfreiheit	308
a) Unterschiedliche Verfassungstraditionen der Schranken geistiger Freiheit	308
b) Die amerikanische Tradition der Maximierung geistiger Freiheit	308
c) Die europäische Tradition der Relativierung der geistigen Freiheit	308
d) Schrankensystematik des Art. 5 Abs. 2 GG	309
e) Gesetze zum Schutze der Jugend und der persönlichen Ehre	309
f) Allgemeine Gesetze i. S. d. Art. 5 Abs. 2 GG	310
g) Zensurverbot als Schranken-Schranke: Art. 5 Abs. 1 S. 3 GG	314
3. Schranken des Erziehungsrechts	315
4. Schranken im Schulwesen	315
5. Schranken der Versammlungsfreiheit	316
a) Gesetzesvorbehalt des Art. 8 Abs. 2 GG für Versammlungen unter freiem Himmel	316
b) Anmelde- und Erlaubnisfreiheit nach Art. 8 Abs. 1 GG als Schranken-Schranke	317
6. Schranken der Vereinsfreiheit, insbesondere Vereinsverbote	318
7. Schranken des Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnisses	319
8. Schranken der Freizügigkeit	320
9. Schrankensystematik der Berufsfreiheit	320
a) Zur Geschichte der Ansätze, ein Wortlautproblem systematisch zu lösen	320
b) Die so genannte „Drei-Stufen-Theorie“	321
c) Lösung über das Prinzip der Verhältnismäßigkeit	322
d) Verfassungsimmanente Schranken der Berufswahl	323
e) Gestufte Prüfung der Verhältnismäßigkeit im deutschen und europäischen Verfassungsrecht	324
f) Konsequenzen	324
10. Schranken der Unverletzlichkeit der Wohnung	325
11. Schrankensystematik der Eigentumsfreiheit	326
a) Überblick und Entwicklung der Unterscheidung dreier Eingriffsarten	326
b) Enteignungen	327
c) Inhalts- und Schrankenbestimmungen des Gesetzgebers	329
d) Sonstige Eingriffe durch Anwendungs- und Vollzugsakte	330
e) Institutsgarantie	331
f) Vergesellschaftung nach Art. 15 GG	331
Wiederholungs- und Verständnisfragen	332
V. Praktische Konkordanz bei verfassungsimmanenter Schranken	332
1. Die Anwendbarkeit verfassungsimmanenter Grundrechtsgrenzen	333
a) Grundrechte gänzlich ohne Gesetzesvorbehalt	333

b) Anwendbarkeit verfassungsimmanenter Schranken in Ergänzung zu speziellen Schranken?	333
2. Rechtsgüter mit Verfassungsrang	335
a) Methodik der Bestimmung von Verfassungsgütern	335
b) Grundrechte Dritter	337
c) Staatszielbestimmungen	338
d) Staats- und Verfassungsschutz	340
3. Praktische Konkordanz der kollidierenden Grundrechte bzw. Verfassungsgüter	341
a) Beschränkung der legitimen Zwecke auf Verfassungsgüter	341
b) Begriff der Grundrechtskollision als Sonderfall des Grundrechtskonfliktes	342
c) Das Ineinandergreifen von Über- und Untermaßverbot bei der praktischen Konkordanz	343
d) Lösung von Grundrechtskollisionen im Mehrebenensystem durch völkerrechtsfreundliche Konkordanz	344
e) Kollisionen mit verfassungsrechtlichen Gemeinschaftsgütern	346
Wiederholungs- und Verständnisfragen	347
VI. Gesamtabwägungen mehrerer Grundrechtsbeeinträchtigungen	348
VII. Verhältnismäßigkeit in Sonderstatusverhältnissen	349

---

## TEIL 8: GLEICHHEITSRECHTE

---

§ 24 Einführung in die Gleichheitsrechte	351
I. Die Funktion der Gleichheitsrechte im System des Grundrechtsschutzes	351
II. Systematik der Gleichheitsrechte	352
III. Gleichheit der Rechtsanwendung und der Rechtsetzung	353
1. Gleichheit der Rechtsanwendung	353
2. Rechtsetzungsgleichheit	354
3. Insbesondere: Selbstbindung an nichtgesetzliche Maßstäbe der Praxis	356
IV. Dimensionen der Freiheit und der Gleichheit	357
1. Trennung und Parallelität von Freiheit und Gleichheit	357
2. Verschränkungen von Freiheit und Gleichheit	357
a) Gleichheitsrechtliche Dimensionen von Freiheitsrechten	358
b) Freiheitsrechtliche Dimensionen von Gleichheitsrechten	358
3. Besonderheiten der Dogmatik der Gleichheitsrechte im Vergleich zu den Freiheitsrechten	359
a) Juristische Personen des öffentlichen Rechts als Grundrechtsträger?	360
b) Bindung jedes Hoheitsträgers als rechtliche Selbstbindung	360
c) Drittewirkung von Gleichheitsrechten und Schutzpflichten?	361
d) Übertragbarkeit der Zurechnungsdogmatik der Freiheitsrechte?	362
e) Übertragbarkeit der Rechtfertigungsdogmatik der Freiheitsrechte?	363
Wiederholungs- und Verständnisfragen	365

<b>§ 25 Der allgemeine Gleichheitssatz</b>	366
I. Systematische Erfassung des allgemeinen Gleichheitssatzes	366
1. Bedeutung und Konsequenzen eines gleichheitsrechtlichen Auf- fangrechts	366
2. Die so genannte „alte“ und „neue Formel“	366
II. Dogmatik und Prüfungsaufbau des Willkürverbotes	367
1. Zurechnung einer rechtlich bedingten und rechtlich relevanten „Ungleichheit“	367
a) Gegenstand der Prüfung: Rechtslage des Ausgangssachverhaltes	367
b) Referenzmaßstab: Rechtslage von Vergleichsfällen bzw. Ver- gleichsgruppen ( <i>tertium comparationis</i> )	367
c) Rechtliche Vergleichbarkeit	368
2. Willkür als sachlich nicht zu rechtfertigende, evident ungerechte Ungleichheit	369
III. Art. 3 Abs. 1 GG als Gebot verhältnismäßiger Gleichbehandlung	369
1. Systematische Einordnung	369
2. Anwendbarkeit der verschärften Verhältnismäßigkeitsprüfung nach der Rechtsprechung	370
3. Zur Kritik an dieser Rechtsprechung	370
4. Konsequenzen und eigener Ansatz: Argumentationsschema einer spezifisch auf Gleichheit bezogenen Verhältnismäßigkeit	371
a) Isolierte Mittel/Ziel-Betrachtung	371
b) Geeignetheit entspricht dem Willkürverbot	371
c) Keine Prüfung der Erforderlichkeit beim allgemeinen Gleich- heitssatz	372
d) Angemessenheit des Grades der Ungleichbehandlung	372
Wiederholungs- und Verständnisfragen	374
<b>§ 26 Besondere Gleichheitssätze</b>	375
I. Dogmatische Besonderheiten der besonderen Gleichheitsrechte	375
1. Teleologische Auslegung aller Diskriminierungsverbote	375
a) Mittelbare Diskriminierung	375
b) Wertende Privilegierung bzw. Diskriminierung	375
2. Kausalitätsfragen	376
3. Qualifizierte Anforderungen an die Rechtfertigung von Ungleichbe- handlungen	377
II. Gleichberechtigung der Geschlechter	379
1. Die unterschiedlichen Perspektiven des Art. 3 Abs. 2 und Abs. 3 GG	379
2. Förderung durch Bevorzugung	380
III. Besondere Diskriminierungsverbote nach Art. 3 Abs. 3 GG	380
IV. Gleichstellung nichtehelicher Kinder nach Art. 6 Abs. 5 GG	383
V. Die staatsbürgerlichen Diskriminierungsverbote des Art. 33 GG	383
1. Funktion und Überblick	383
2. Einzelprobleme	384
Wiederholungs- und Verständnisfragen	386
<b>§ 27 Europäische Gleichheitsrechte</b>	387
I. Gleichheitsrechte der EMRK	387
1. Diskriminierungsverbot nach Art. 14 EMRK	387

2. Allgemeines Diskriminierungsverbot nach dem 12. Zusatzprotokoll	388
<b>II. Gleichheitsrechte im Unionsrecht</b>	388
1. Das Verbot der Diskriminierung wegen der Staatsangehörigkeit	388
a) Schutzbereich und systematische Einordnung	388
b) Verbote Diskriminierung	389
2. Die so genannten Grundfreiheiten des Unionsrechts als wirtschaftliche Gleichheitsrechte	389
3. Gleichheit als EU-Grundrecht	392
a) Allgemeiner Gleichheitssatz als EU-Grundrecht	392
b) Bereichsspezifisches Diskriminierungsverbot im Landwirtschaftsrecht	393
c) Besondere Gleichheitssätze als EU-Grundrechte	393
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	394

---

**TEIL 9: GELTENDMACHUNG UND DURCHSETZUNG DER GRUNDRECHTE**

---

<b>§ 28 Dimensionen der Grundrechtsverwirklichung</b>	395
I. Verfahrensrechtliche Seite der Grundrechte	395
Wiederholungs- und Verständnisfrage	396
II. Durchsetzbarkeit subjektiver und objektiver Dimensionen der Grundrechte	396
III. Rechtsfolgen der Grundrechtsverletzung	398
Wiederholungs- und Verständnisfragen	399
<b>§ 29 Justizrechte</b>	400
I. Überblick und Systematisierung	400
1. Die Bedeutung des Art. 19 Abs. 4 GG als Subjektivierung des Rechtsschutzes	400
2. Rechtsschutzgarantie nach den Europäischen Grundrechten	401
3. Abgrenzung zwischen Art. 19 Abs. 4 GG und der verfahrensrechtlichen Seite der Grundrechte	402
4. Abgrenzung des Art. 19 Abs. 4 GG zum allgemeinen Justizgewährungsanspruch	403
5. Spezielle justitielle Gewährleistungen	403
II. Rechtsweggarantie des Art. 19 Abs. 4 GG	403
1. Rechtsschutz gegen subjektive Rechtsverletzungen aller Art	403
2. Rechtsschutz gegen die öffentliche Gewalt	404
3. Gewährleistungsgehalt des Art. 19 Abs. 4 GG	406
III. Effektiver Rechtsschutz	407
IV. Der allgemeine Justizgewährungsanspruch	408
V. Gesetzlicher Richter	408
1. Bedeutung des Art. 101 Abs. 1 GG im Gefüge des Grundgesetzes	408
2. Begriff des gesetzlichen Richters	409
3. Praktische Problemfälle	409
a) Abstrakt-generelle Zuständigkeitsvorschriften	409
b) Missachtung von Verweisungs- und Vorlagepflichten	409
c) Anspruch auf einen unbefangenen Richter	410

<b>VI. Rechtliches Gehör</b>	411
1. Bedeutung des Art. 103 Abs. 1 GG im Gefüge des Grundgesetzes	411
2. Die drei Rechte des Art. 103 Abs. 1 GG	411
a) Das Recht auf Information im Prozess	411
b) Das Recht auf Äußerung im Prozess	412
c) Das Recht auf Gehör i. e. S.	412
3. Die Möglichkeit der Korrektur von Verletzungen des Art. 103 Abs. 1 GG	413
<b>VII. Das Recht auf ein faires Verfahren und auf angemessene Verfahrensdauer</b>	413
1. Normative Verankerung und systematische Einordnung	413
2. Ausprägungen und Konsequenzen des Fairnessgedankens	414
3. Insbesondere: Angemessene Verfahrensdauer	414
<b>VIII. Speziell strafverfahrensrechtliche Grundsätze</b>	415
1. Nulla poena sine lege (Art. 103 Abs. 2 GG)	415
2. Ne bis in idem (Art. 103 Abs. 3 GG und Art. 50 GRC)	417
3. Unschuldsvermutung	418
<b>Wiederholungs- und Verständnisfragen</b>	418
 <b>§ 30 Gerichtsverfahren zur Durchsetzung der Grundrechte</b>	419
I. Verfahren vor den Fachgerichten	419
II. Verfassungsbeschwerde	421
1. Zulässigkeit der Verfassungsbeschwerde	421
a) Zuständigkeit des BVerfG	421
b) Beschwerde- und Prozessfähigkeit	421
c) Beschwerdegegenstand	422
d) Beschwerdebefugnis	423
e) Rechtswegerschöpfung und Subsidiarität	425
f) Form und Frist	427
2. Begründetheit und Konsequenzen der Verfassungsbeschwerde	428
III. Abstrakte und konkrete Normenkontrolle	429
IV. Grundrechtsschutz durch die Landesverfassungsgerichte	429
V. Grundrechtsschutz durch den EuGH und das EuG	430
1. Bedeutung der Klagen zum EuGH für den Grundrechtsschutz	430
2. Grundrechtsschutz im Wege der Nichtigkeitsklage nach Art. 263 AEU (ex Art. 230 EGV) zum EuG	430
a) Zuständigkeit	430
b) Zulässigkeit der Nichtigkeitsklage	431
c) Begründetheit und Wirkungen der Nichtigkeitsklage	432
3. Grundrechtsschutz im Wege des Vorabentscheidungsverfahrens nach Art. 267 AEU (ex Art. 234 EGV)	432
a) Zuständigkeit	432
b) Zulässigkeit der Vorlage	432
c) Die Vorabentscheidung und ihre Wirkungen	433
VI. Grundrechtsschutz durch den EGMR	434
1. Entwicklung der institutionellen Bedeutung des EGMR	434
2. Zulässigkeit der Individualbeschwerde	435
a) Zuständigkeit eines Spruchkörpers des EGMR	435
b) Beschwerde- und Prozessfähigkeit	435

c) Beschwerdegegenstand	435
d) Opfereigenschaft des Beschwerdeführers (Beschwerdebefugnis)	435
e) Rechtswegerschöpfung und Subsidiarität	436
f) Form und Frist	436
3. Begründetheit und Konsequenzen der Individualbeschwerde	436
<b>VII. Die verfassungsgerichtliche Kontrolldichte</b>	437
1. Funktionelle Beschränkung der Verfassungsgerichtsbarkeit	438
2. Grundrechtsdogmatische Implikationen der Kontrolldichte	439
a) Beschränkung der Kontrolldichte bei Wertungsfragen	439
b) Verschärfung der Kontrolldichte bei intensiven Grundrechtsein- griffen	440
3. Funktionellrechtliche Implikationen der Kontrolldichte	441
a) Die starke Stellung des BVerfG	441
b) Politische Ausgestaltungsspielräume des Gesetzgebers	441
c) Verhältnis der Verfassungs- zur Fachgerichtsbarkeit	442
4. Kontrolldichte des EuGH	444
5. Kontrolldichte des EGMR	445
Wiederholungs- und Verständnisfragen	447
<b>§ 31 Petitionsrecht</b>	448
I. Grundrechtliche und staatsorganisationsrechtliche Funktion des Petiti- onsrechts	448
II. Rechtsgrundlagen und Abgrenzung zu anderen Vorschriften	448
III. Voraussetzungen des Petitionsrechts	449
IV. Inhalt des Petitionsrechts	450
Wiederholungs- und Verständnisfragen	450
<b>Sieben Hauptsätze zur Beschränkbarkeit der Grundrechte</b>	451
<b>Schemata</b>	453
<b>Definitionen</b>	495
<b>Stichwortverzeichnis</b>	503